

**XV KONKURS JĘZYKA NIEMIECKIEGO
dla gimnazjów
województwa świętokrzyskiego**

rok szkolny 2016/2017

ETAP III

kod ucznia

--	--

Dane uzupełnia członek Komisji Konkursowej po sprawdzeniu i rozkodowaniu prac:

Imię i nazwisko ucznia	
Szkoła	
Klasa	
Czytelny podpis nauczyciela sprawdzającego	

Suma uzyskanych punktów: / 100

**Kielce, 2 marca 2017 r.
godz. 13.00
90 minut**

Zadanie 1

(...../ 9 punktów)

Zapoznaj się z treścią zadania. Następnie wysłuchaj dwukrotnie wywiadu z Rudolfem Mössingerem, autorem książki „Verdammt, ich will leben”. Wybierz zgodne z jego wypowiedziami dokończenia zdań, zakreślając literę A, B lub C. Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

1. Rudolf Mössinger ...
 - a) ist von Geburt an behindert.
 - b) hatte vor fünf Jahren einen Unfall.
 - c) sitzt schon seit 12 Jahren im Rollstuhl.
2. Seine Kindheit verbrachte er ...
 - a) bei Onkeln und Tanten.
 - b) im Elternhaus.
 - c) in Heimen und Krankenhäusern.
3. Man hat ihn da die ganze Zeit wie ... behandelt
 - a) einen künftigen Schriftsteller
 - b) einen ganz normalen Menschen
 - c) eine behinderte Person
4. Seine Mutter ...
 - a) wollte ihn nicht erziehen.
 - b) sammelte Geld für seine Behandlung.
 - c) ließ ihn in der Schweiz rehabilitieren.
5. Damals mussten alle behinderten Kinder ... besuchen.
 - a) ein Gymnasium
 - b) eine Sonderschule
 - c) eine Fachschule
6. Er hat ...
 - a) sich damit nicht abgefunden.
 - b) das verstanden und akzeptiert.
 - c) das den Lehrern nie verziehen.
7. Seine Mitschüler leben meistens ...
 - a) auf großem Fuße.
 - b) von Renten.
 - c) selbständig
8. Rudolf Mössinger kämpft ...
 - a) für die Integration von Behinderten.
 - b) für die Gleichberechtigung der Männer.
 - c) gegen den Rassismus.
9. Behinderte und Nichtbehinderte sollten ...
 - a) voneinander isoliert werden.
 - b) miteinander umgehen lernen.
 - c) das Leben selbst meistern können.

Zadanie 2

(...../ 10 punktów)

Zapoznaj się z podanymi poniżej zdaniami. Po dwukrotnym wysłuchaniu wywiadu z Marion zaznacz w tabeli znakiem X, które z podanych zdań są zgodne z jego treścią (richtig), a które nie (falsch). Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

		richtig	falsch
1	Marion studiert in München Japanologie, Sinologie und Völkerkunde.		
2	Sie verbrachte ein halbes Jahr in China.		
3	Dort hat sie Kampfsportarten trainiert.		
4	Sie hat sich im Internet über Shaolin informiert.		
5	Nach Shaolin kommen nur die reichsten Chinesen, um dort zu trainieren.		
6	Alle Schüler, die dort trainieren, sollen über 16 sein.		
7	Die Schüler leben dort in sehr bescheidenen Verhältnissen.		
8	Man isst dort vor allem Gemüse.		
9	Die Chinesen legen viel Wert auf eine saubere Umwelt.		
10	Die meisten Leute in China sind sehr traditionell.		

www.mucl.de/ouch/

Zadanie 3

(...../ 8 punktów)

Przeczytaj tekst i zapoznaj się z podanymi zdaniami. Zaznacz, które z nich są zgodne z jego treścią, a które nie. Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

Ferienjob? Let's go!

Die Ferien sind zur Erholung da – ist klar ! Aber wie wär's, wenn du sie mal nutzt, um dir was dazuzuverdienen ? Ferienjobs gibt's reichlich – hier die ultimativen Infos!

Fashion, Handy und Make-up, Kino, Disco und Urlaub – das alles kannst du dir von deinem Taschengeld wahrscheinlich nicht easy leisten, oder? Wenn deine Eltern nur noch mit dem Kopf schütteln, wenn du mit Bettel – Blick vor ihnen stehst, und auch im Portmonee von Oma und Opa Ebbe ist, dann ist es soweit – du brauchst einen Ferienjob! Aber woher nehmen? Ab welchem Alter darf man überhaupt jobben und was für Jobs gibt es für Jugendliche? Hier die Fakten, die du brauchst! Sei kreativ!

Ab welchem Alter dürfen Jugendliche jobben? Im Jugendarbeitsschutzgesetz ist geregelt, dass die Beschäftigung von Kindern unter 14 Jahren verboten ist. Ab 13 sind aber kleinere Nebenbeschäftigungen okay, z. B. Zeitung oder Werbeprospekte austragen – das aber nur bis zu drei Stunden täglich. Mit 15 kannst du für vier Wochen einen Ferienjob annehmen. Nacht- und Akkordarbeit ist bis zur Volljährigkeit verboten, und mehr als 40 Stunden pro Woche darfst du auf keinen Fall ackern! Und in jedem Fall brauchen alle unter 18 die Genehmigung der Eltern!

Was für Arbeiten dürfen Jugendliche machen? Für jede Arbeit gilt, dass sie deinem Alter entsprechen soll, d. h. sie darf nicht zu schwer sein und du darfst nur zwischen 8 und 18 Uhr arbeiten. Und wenn du nicht nur in den Ferien arbeiten darfst, sollte die Schule nicht darunter leiden. Die Arbeitgeber sind dafür verantwortlich, dass sie nicht gegen die Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzes verstoßen. Ferienjob – was hab ich davon? Na – erst mal genug Geld in der Tasche, um dir was gönnen zu können! Dann machst du aber auch noch jede Menge Erfahrungen, die du immer gut gebrauchen kannst. Du lernst neue Leute kennen, erfährst wie es ist, richtig zu arbeiten, wirst selbständiger und selbstbewusster!

www.bravo.de/sid05aaj3tgvjwquUqPoL4slvQ_eUWmXv74X/bravo/Lifestyle/Mode/Reportage/must_20text_202.html

		Richtig	Falsch
1	In den Ferien zu jobben, ist eine gute Idee.		
2	Die Kinder dürfen schon ab zehn Jahren in den Ferien arbeiten.		
3	Mit 13 darf man Zeitungen und Prospekte austragen.		
4	Fünfzehnjährige Jugendliche dürfen die ganzen Ferien arbeiten.		
5	Bis 18 darf man nicht länger als 40 Stunden pro Woche arbeiten.		
6	Die Arbeit soll schwer sein, da die Jugendlichen lernen sollen, wie schwer es ist, Geld zu verdienen.		
7	Dank dem Ferienjob kann man neue Leute kennen lernen.		
8	Die Arbeiten, die die Jugendlichen ausführen, dürfen nicht gefährlich sein.		

Zadanie 4

(...../ 12 punktów)

Przeczytaj tekst, a następnie zaznacz znakiem X w tabeli, które z podanych zdań są zgodne z jego treścią (richtig), a które nie (falsch). Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

Wie aus einem Streich eine Straftat wird – und wie man das verhindern kann.

Sebastian ist der Kleinste in der Klasse: das ideale Opfer für Markus und seine Clique. Wenn sie Sebastian in den Müllcontainer werfen oder Cola in seinen Rucksack schütten, lachen die anderen – oder sie schauen einfach weg. Dann kommt der Neue in die Klasse. Sascha schaut nicht weg. Er hilft Sebastian. Dafür hat er eine Abreibung verdient, beschließt die „Viererbande“. Aber dass Sascha am Ende schwer verletzt auf dem Boden liegt, wollten sie eigentlich nicht...

Es ist still geworden in der 4a der Hauptschule der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vinzenz von Paul. Anton Schmidl nimmt die Kassette aus dem Videorekorder. Seit drei Jahren besucht der Revierinspektor Schülerinnen und Schüler, zeigt ihnen den Film "Out. Die Außenseiter" und spricht mit ihnen über Gewalt, Konfliktlösungen und Gesetze.

„Die Gewaltbereitschaft der Jugendlichen ist gestiegen“, erzählt Gerhard Brenner vom Bundeskriminalamt über die Entstehung des Projekts. „Wir wollen das Unrechtsbewusstsein der Jugendlichen fördern und sie über Gesetze informieren. Sie sollen sehen, wie man Konflikte gewaltfrei lösen kann und wie wichtig Zivilcourage ist“. Viele Szenen aus dem Film gehören zum Alltag von Jugendlichen. Die Grenze vom harmlos gemeinten Spaß zur Straftat, die vor dem Jugendgericht endet, ist schnell überschritten.

„Ab 14 Jahren ist man strafmündig“, erläutert Anton Schmidl, „und man ist damit für alles, was man tut, selbst verantwortlich. Ausreden wie ‚Der hat gesagt, ich soll das tun‘, gelten vor dem Gesetz nicht!“

Wo fangen Gewalt und Straftaten an, wer ist schuld daran, und wie lassen sie sich verhindern? Diese Fragen möchte Revierinspektor Schmidl mit den Jugendlichen diskutieren.

„Es fängt in der Familie an“, meint Tamara. Markus wird von seinem Vater geschimpft, in der Schule lässt er die Aggression an den Schwächeren aus. Die anderen machen mit, weil sie cool sein wollen!“

Gewalt ist aber niemals cool, ist sich die Klasse einig. Und wegschauen ist niemals eine Lösung!

„Die Viererbande hat sich Sebastian als Opfer ausgesucht, weil er klein ist und sich nicht wehren kann. Die anderen hatten Angst und wollten keinen Ärger bekommen!“, meint Petra. Und Marco schlägt vor: „Die Klasse hätte mit der Lehrerin reden sollen. Gemeinsam hätten sie Markus und seine Freunde aufhalten können, bevor die Gewalt eskaliert.“

Judith Muthenthaler
Topic, Januar 2004

		richtig	falsch
1	Anton Schmidl ist Polizist von Beruf.		
2	Er zeigt den Schülern einen Film über Gewalt.		
3	Dann schreiben die Schüler eine Klausur zum Thema „Wie kann man Konflikte lösen?“		
4	Markus wurde in den Müllcontainer gesteckt und die anderen Schüler haben darüber gelacht.		
5	Nach dem Film gibt’s eine Diskussion über andere Möglichkeiten Konflikte zu lösen.		
6	Die Schüler werden über Gesetze informiert und dazu ermutigt, Zivilcourage zu zeigen.		
7	Die Jugendlichen ab 14 Jahren dürfen noch nicht bestraft werden.		
8	In den letzten Jahren gibt es immer weniger Gewalt unter den Jugendlichen.		
9	Die meisten Opfer der Gewalttaten sind die Schwächeren, weil sie nicht im Stande sind sich selbst zu verteidigen.		
10	Viele Schüler haben Angst den Schwächeren zu helfen, deshalb wollen sie lieber wegschauen.		
11	In vielen Familien werden die Jugendlichen schlecht behandelt, deshalb sind sie dann aggressiv in der Schule.		
12	Die Klasse war es sich einig, dass Gewalt manchmal die einzige Lösung ist.		

Źródło: Łuniewska Krystyna, Wąsik Zofia; „Maturalnie, że zdasz. Język niemiecki. Zakresy podstawowy i rozszerzony”; Wydawnictwa Szkolne i Pedagogiczne, Warszawa 2004.

Zadanie 5

(...../ 10 punktów)

Ułóż zdania z podanych wyrazów.

- interessieren sich, dein Freund, Musik, Sport, oder, für ?
.....
- die Großeltern, stolz, der jüngste Enkel, sein, auf
.....
- sein, mit, sein Auto, neu, er, zufrieden ?
.....
- das Abendbrot, essen, in, werden, die Gaststätte, wir
.....
- fragen, der Reisende, der Schnellzug, nach, die Abfahrt
.....
- erkranken, gestern, plötzlich, meine Oma, Grippe, an, die
.....
- einsteigen, bevor, der Fahrgast, in, lösen, den Zug, er, eine Fahrkarte
.....
- das Theater, der Hauptbahnhof, die Nähe, sich befinden, in
.....

9. er, sich erinnern, gern, sein Urlaub in Ägypten, an

10. die Touristen, sich erkundigen, der Bahnhof, nach

Zadanie 6

(...../ 22 punkty)

Utwórz zdania w czasie przeszłym Imperfekt i Perfekt

1. Das kleine Kind erschrickt vor dem Hund.

2. In Kielce entstehen viele neue Häuser.

3. Claudia kann gut Italienisch.

4. Anna begegnet dem Deutschlehrer auf der Straße.

5. Das Kind wirft dem Vater den Ball zu.

6. Der Junge löscht das Licht.

7. Sie übersetzt den Text ins Polnische.

8. Ihr steigt an der nächsten Haltestelle aus.

9. Der Arzt rettet den Kranken.

10. Der Schüler bereitet die Hausaufgabe vor.

11. Da Peter in der letzten Reihe sitzt, kann er nichts sehen.

Zadanie 7

(...../ 10 punktów)

Uzupełnij zu tam, gdzie jest to konieczne.

1. Es ist ungesund, zu oft Fast-Food ... Essen.

2. Es ist verboten, ohne Helm Motorrad ... fahren.

3. Möchten Sie noch eine Tasse Kaffee ... trinken ?

4. Es hat keinen Sinn, weiter über die Benzinpreise ... diskutieren.

5. Meine Freundin hat mir versprochen, jeden Tag ... telefonieren.

6. Seit drei Jahren lerne ich Gitarre ... spielen.

7. Hörst du nicht die Uhr ... ticken ?

8. Ich habe vor, öfter an meine Zukunft ... denken.

9. Er bemüht sich oft, seinem Vater ... helfen.

10. Der Sportlehrer geht mit seinen Schülern ... schwimmen.

Zadanie 8

(...../ 10 punktów)

Zamień zdania ze spójnikiem dass na konstrukcję bezokolicznikową z zu.

1. Ich freue mich, dass ich dich bald wieder sehe.

2. Die Lehrer hoffen, dass sie den Schülern vollständig helfen können.

3. Ich verspreche dir, dass ich dich wieder besuche.

4. Es ist besser für dich, wenn du deine Noten verbesserst.

5. Es hat keinen Sinn, dass man das Gedicht auswendig lernt.

6. Die Polizei hat uns verboten, dass wir auf der Straße Rad fahren.

7. Sie hat beschlossen, dass sie noch heute Mathe lernt.

8. Er hat seine Mutter gebeten, dass sie ihm beim Kochen hilft.
9. Ich vermute, dass ich noch diese Woche in eine neue Wohnung einziehe.
10. Wir freuen uns, dass wir einen Rabatt bekommen.

Zadanie 9

(...../ 9 punktów)

Proszę użyć właściwego rodzajnika.

1. Ich trinke gern ... Kaffee mit ... Milch.
2. Wir haben in Dresden ... Gemäldegalerie besichtigt.
3. Was ist deine Mutter von ... Beruf?
4. Ich habe meiner jüngeren Schwester ... Geschenk gekauft.
5. Vorgestern habe ich aus unserer Universitätsbibliothek ... Buch ausgeliehen.
6. Meine älteste Tochter hat ihre Ferien in ... USA verbracht.
7. ... Warschauer Altstadt und ... Königsschloß sind wirklich sehenswert.